

Kurzfassung

Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirates der Stadt Augsburg

zum

Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2025 – Stadtgesellschaftlicher Gesamtbericht

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde im Juli 2025 im Umweltausschuss, im Wirtschaftsausschuss, im Bauausschuss und im Kulturausschuss vorberaten und dem Augsburger Stadtrat am 31. Juli 2025 zur Beschlussfassung vorgelegt.

(BSV/25/61187)

Augsburg, 30. Juli 2025

Anmerkungen und Danksagung:

- *Die in der Stellungnahme enthaltenen Inhalte und Empfehlungen entsprechen ausschließlich den Meinungen und Ansichten der Beiratsmitglieder, nicht jedoch den durch sie vertretenen Mitgliederinstitutionen.*
- *Die ausführliche Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirates zum Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Augsburg findet sich unter:
<https://www.nachhaltigkeit.augsburg.de/nachhaltigkeitsberichterstattung/stellungnahme-nachhaltigkeitsbeirat>*
- *Besonderer Dank gilt dem Büro für Nachhaltigkeit mit der Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 der Stadt Augsburg für die organisatorische Unterstützung bei der Erstellung der Stellungnahme sowie für die Unterstützung im Zuge der Arbeit des Nachhaltigkeitsbeirates.*

Zentrale Botschaften und Handlungsempfehlungen

Der Nachhaltigkeitsbeirat der Stadt Augsburg unterstützt und berät die Stadt Augsburg sowie deren Verwaltungsorgane (Stadtverwaltung und Stadtrat) bei der nachhaltigen Entwicklung unserer Stadtgesellschaft. Der vorliegende „Augsburger Nachhaltigkeitsbericht 2025 – Stadtgesellschaftlicher Gesamtbericht“ dokumentiert und analysiert die Ergebnisse der ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Stadt Augsburg entlang der Zukunftsleitlinien im Zeitraum von 2019 bis 2024. Dies erfolgt anhand von exemplarischen Beiträgen der Stadtverwaltung, deren Eigenbetriebe und städtischen Beteiligungen sowie der in Augsburg etablierten Netzwerke und Aktivitäten von Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft. Mit dieser „gutachterlichen Stellungnahme“ will der Nachhaltigkeitsbeirat die bisherigen Erfolge und das Engagement aller maßgeblich am Augsburger Nachhaltigkeitsprozess beteiligten Akteure würdigen. Es sollen aber auch Anregungen und Impulse für eine Weiterführung und Förderung des Nachhaltigkeitsprozesses und insbesondere zur Umsetzung der Zukunftsleitlinien in unserer Stadt gegeben werden.

Würdigung der Augsburger Nachhaltigkeitsarbeit:

- Die im Nachhaltigkeitsbericht der Stadt Augsburg dokumentierten Erfolge zeigen trotz aller Herausforderungen und noch zu leistenden Aufgaben: **Der Nachhaltigkeitsprozess ist eine große Stärke der Stadt Augsburg**, die es in Zukunft weiter auszustalten gilt! Er zeichnet sich durch eine beeindruckende Vielfalt und Lebendigkeit aus, die zu einer tragenden Säule der ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Zukunftsfähigkeit Augsburgs geworden ist. Dies ist im Sinne des Leitbildes einer kooperativen Stadt das Ergebnis einer jahrelangen, kontinuierlichen, überaus engagierten und beherzten Zusammenarbeit zahlreicher Personen und Institutionen, sowohl im Hauptamt als auch im Ehrenamt. Allen, die mit ihrem Beitrag Augsburg jeden Tag zu einem noch lebenswerteren Ort machen, gilt besonderer Dank!
- Der Augsburger Nachhaltigkeitsbericht unterscheidet sich maßgeblich von der herkömmlichen kommunalen Berichterstattung, indem er als „**stadtgesellschaftlicher“ Bericht neben den Leistungen der Stadtpolitik, der Stadtverwaltung und der städtischen Betriebe auch Leistungen und Aktivitäten der Stadtgesellschaft und Wirtschaft dokumentiert**. Um einen möglichst guten Überblick über viele Aktivitäten zu erlangen, wurde durch das Augsburger Büro für Nachhaltigkeit mit der Geschäftsstelle Lokale Agenda 21 im März 2025 eine partizipative „Mitmachkonferenz“ im Umweltbildungszentrum der Stadt Augsburg organisiert, um weitere Anregungen und Empfehlungen aus der Stadtgesellschaft für die Nachhaltigkeitsberichterstattung sammeln und berücksichtigen zu können. Dadurch wird ein vielfältiges Bild zum Nachhaltigkeitsstand Augsburgs gezeichnet, wenngleich dieses aufgrund der Vielfalt und Komplexität der Stadtgesellschaft niemals vollständig oder repräsentativ für ganz Augsburg sein kann. Ungeachtet dessen sollen an dieser Stelle stellvertretend alle Leistungen, die in unserer Stadtgesellschaft erbracht werden, eine besondere Würdigung und einen Dank erfahren!

Die Ergebnisse des Nachhaltigkeitsberichtes zeigen für den Nachhaltigkeitsprozess der Stadt Augsburg eine Vielzahl an nachweislichen Erfolgen, aber auch Entwicklungspotenzialen auf. Im Folgenden werden die **Stärken und Potenziale** sowie besonders **zu würdigende oder zu verbessernde Aspekte** in den vier Zieldimensionen der Zukunftsleitlinien des Augsburger Nachhaltigkeitsprozesses diskutiert und exemplarische Handlungsempfehlungen abgeleitet, die für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit Augsburgs wegweisend sein können.

Empfehlungen zum Umsetzungstand der Zukunftsleitlinien der Stadt Augsburg:

Ökologische Zukunftsähigkeit:

- Der **Augsburger Klimaschutz- und Klimaanpassungsprozess** verfügt über ein hohes Kompetenzpotenzial mit zahlreichen Erfolgen in der Umsetzung. Dennoch gilt es, das Engagement sowie deren Verbindlichkeiten, u. a. im Wärmesektor, weiter zu intensivieren. Speziell die Bemühungen um einen umfassenden Klimaschutz und eine Klimaanpassung besitzen eine hohe Dringlichkeit, da sich die Auswirkungen des Klimawandels auf viele Bereiche der Augsburger Stadtgesellschaft negativ auswirken werden!
- Im Bereich der **ökologischen Mobilität** gilt es besonders, die Etablierung von Fuß-, Rad- und öffentlichem Nahverkehr als vorrangige Verkehrsträger zu stärken!
- Die Verbesserung der **Energie- und Materialeffizienz** macht in Augsburg gute Fortschritte, insbesondere die vielen Initiativen in der Umweltbildung sind positiv zu erwähnen. Dennoch besteht im Bereich der Versorgung durch erneuerbare Energien im Vergleich zum bayerischen und bundesweiten Durchschnitt erheblicher Nachholbedarf!
- Die Aktivitäten zum **Schutz der biologischen Vielfalt und natürlicher Lebensgrundlagen** sind grundsätzlich positiv zu werten und sollten weiterhin gestärkt und ausgebaut werden, insbesondere im Bereich des Biotopverbundes. Im Bereich der Luftqualität besteht trotz positiver Trends weiterhin dringender Handlungsbedarf.
- Insgesamt vermittelt der Nachhaltigkeitsbericht – trotz fehlender Angaben zu konkreten Umweltschutzz Zielen – sehr gut die Vielfalt und Erfolge der geleisteten ökologischen Maßnahmen anhand zahlreicher Beispiele. Insbesondere für ein Controlling und die Steuerung der Klimaschutzz Zielerreichung, der ökologischen Umstellung der Mobilität und der Kreislaufwirtschaft, werden für die zukünftige Berichterstattung umfangreichere und konkrete **Hinweise auf Zielvorgaben** und deren Überprüfbarkeit durch eine weiterentwickelte Indikatorengrundlage empfohlen. Dies erlaubt bessere und transparentere Rückschlüsse auf erfolgreiche Maßnahmen oder weiteren Handlungsbedarf.

Soziale Zukunftsähigkeit:

- Die sozialen Zukunftsleitlinien sind zentral für Augsburgs Entwicklung, denn sie bilden das **Rückgrat für eine nachhaltige, solidarische und gerechte Stadtentwicklung**, die auch Fragen der Ethik und Gerechtigkeit beinhaltet!
- **Ganzheitliche Bildung** ist der Schlüssel für einen erfolgreichen gesellschaftlichen Wandel in Augsburg – mit 80 dokumentierten Maßnahmen ist sie das aktivste Feld der Zukunftsleitlinien. Die Stärkung der Bildungseinrichtungen als Multiplikatoren für Werte, Teilhabe und Nachhaltigkeit wird als besonders wichtig erachtet. Eine adäquate Grundausstattung von Bildungseinrichtungen muss unabhängig von der wirtschaftlichen Situation sichergestellt werden, zumal viele soziale Aktivitäten unter „Finanzierungsvorbehalt“ stehen!
- Bildung muss lebenslang und integrativ gedacht werden – neben der wichtigen Kinder- und Jugendarbeit erfordert der demographische Wandel einen zusätzlichen Fokus auf lebenslanges Lernen sowie bildungsspezifische Integrationsangebote. Daher muss **Bildung alle Alters- und Gesellschaftsgruppen** gleichermaßen erreichen, um langfristige Chancengleichheit zu sichern – auch unter Zuhilfenahme von neuen digitalen Methoden!
- **Gesundheit** fördern durch intakte Umwelt, ausgewogene Ernährung und Infrastruktur – Beispiele wie öffentliche Trinkwasserbrunnen, der Hitzeaktionsplan und gesunde

Ernährungsweisen in Kitas leisten einen Beitrag zur Stärkung der physischen und psychischen Gesundheit der Stadtgesellschaft. Aber auch das deutschlandweit einzigartige umweltmedizinische Forschungsprofil leistet wichtige Impulse und Grundlagen zur Schaffung eines gesunden Stadtclimas in Augsburg, insbesondere unter dem Aspekt der sozialen Gerechtigkeit. Diese Handlungsfelder müssen kontinuierlich weiterentwickelt werden!

- Teilhabe, Sicherheit und sozialer Ausgleich als Wertebasis – das Engagement der Stadtgesellschaft, sich aktiv gegen Diskriminierung, für Vielfalt und für Menschen in Not einzusetzen, spiegeln **Augsburgs Selbstverständnis als Friedensstadt und demokratische Gemeinschaft** wider. Dies ist im Besonderen zu würdigen und weiter zu fördern!

Wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit:

- Die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit stellt im Sinne des „starken“ Augsburger Nachhaltigkeitsverständnisses einen wichtigen Bestandteil gesellschaftlichen und politischen Handelns dar. Dieser ist jedoch im Vergleich zu den anderen Handlungsfeldern Umwelt, Soziales und Kultur (noch) zu **unterrepräsentiert** vertreten. Die meisten wirtschaftlichen Maßnahmen orientieren sich an der Zukunftsleitlinie „Standort stärken“. Gleichwohl muss der mit dem wirtschaftlichen Wachstum einhergehende Flächenbedarf mit sozialen und ökologischen Zielen in Einklang gebracht werden!
- Augsburgs Wirtschaft zeichnet sich durch einen **hohen Innovationscharakter** mit einem signifikanten Anteil Beschäftigter mit akademischem Qualifikationsabschluss aus. Zudem lässt eine erfolgreiche Standortentwicklung zukünftig einen weiteren Bedarf an Wohnraum erwarten. Daher ist die **Schaffung von bezahlbarem Wohnraum** für die Zukunft des Wirtschafts- und Bildungsstandortes Augsburg essenziell, wobei vor allem eine Steigerung des geförderten Wohnraums dringend erforderlich ist! Allerdings sollte hierbei dem Aspekt der Baukultur ebenfalls ein hoher Stellenwert eingeräumt werden.
- Im Zuge fairer Arbeitsbedingungen und sozialer Teilhabe ist besonders die Förderung zur Verbesserung von Arbeits- und Einkommensbedingungen positiv zu nennen. Vor allem **Arbeitsverhältnisse mit Tarifbindung** schaffen Sicherheit für Arbeitnehmer*innen und stärken die Attraktivität des Augsburger Arbeitsmarktes; diese Entwicklung gilt es weiter auszubauen. Auch die steigende Beratung und Unterstützung zur **Anerkennung ausländischer Qualifikationen und die Integration Geflüchteter** trägt zur Stärkung der Augsburger Wirtschaft bei. Allerdings besteht auch in Augsburg nach wie vor ein überdurchschnittlicher „**Gender Pay Gap**“. Auch eine Steigerung der Betreuungsquote von Kindern im Vorschulalter und Grundschulkindern ist notwendig, um Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu verbessern!
- Im Bereich der Gemeinwohlorientierung und globalen wirtschaftlichen Verantwortung zeichnet sich Augsburg durch viele **Initiativen zur Förderung einer verantwortungsbewussten Produktion** und insbesondere **eines nachhaltigen Konsums** aus. Zahlreiche im Lifeguide (www.lifeguide-augsburg.de) dokumentierte Einkaufsoptionen und die mehrmalige Auszeichnung Augsburgs als FairtradeTown belegen dieses Engagement. Dieses gilt es als Vorbild kontinuierlich weiter auszubauen, um Augsburgs Solidarität und Verantwortung gegenüber globalen Herausforderungen zu stärken!

Kulturelle Zukunftsfähigkeit:

- Die kulturelle Dimension wird in Augsburg als eigenständiger, jedoch integraler Bestandteil des Nachhaltigkeitsverständnisses und des Nachhaltigkeitsprozesses verstanden – als Rahmung von Umwelt, Sozialem und Wirtschaft. Diese **herausragende Stellung von Kultur** ist im Vergleich zu anderen kommunalen Nachhaltigkeitsleitbildern im Besonderen zu würdigen!
- Die Kunst- und Kulturlandschaft Augsburgs ist **vielfältig** und ihre Stärke: Sie umfasst alle Sparten (Darstellende, Bildende Kunst), Institutionen (Staatstheater und städtische sowie staatliche Museen etc.), die Freie Szene (nicht-städtische und -staatliche Akteurinnen und Akteure), Orte sowie Kunst- und Kulturschaffende, künstlerisch-kulturelles Engagement in der Kinder-, Jugend- und Integrationsarbeit. Um diese Vielfalt, besonders in der Freien Szene, zu stärken, braucht Kunst noch **mehr** (Dritten) Ort/ **Raum¹ für Kreativität und Experimentelles**. Eine nachhaltige Förderarchitektur sollte die Einhaltung von Mindesthonoraruntergrenzen der entsprechenden Branchenverbände berücksichtigen.
- Augsburgs **Selbstverständnis als Friedensstadt** verpflichtet und muss Ansporn zugleich sein: Kulturelles Engagement wird als identitätsstiftend und essenzielles Fundament für gesellschaftlichen Zusammenhalt, Vielfalt und demokratische Teilhabe Augsburgs gesehen. Dieses gilt es weiter zu fördern!
- Mehr Demokratie durch Teilhabe und Transparenz – eine nachhaltige Stadtentwicklung braucht **breite Mitgestaltung**: Beteiligungsformate und transparente Planungen sollen demokratische Prozesse stärken und gesellschaftliches Engagement sichtbarer machen. Hierfür braucht es **noch mehr Transparenz und Offenheit von Politik und Verwaltung**, aber auch **mehr Bereitschaft der Stadtbevölkerung**, diese anzunehmen und zu nutzen.
- Gesellschaftspolitisches Engagement ist notwendige Voraussetzung einer lebendigen und offenen Demokratie. Dieses Engagement ist von allen „Stakeholdern“ der Stadtgesellschaft zu schützen, zu ermöglichen und zu würdigen. Der Nachhaltigkeitsbeirat wünscht sich einen **respektvollen Dialog** auf Augenhöhe zwischen allen Beteiligten.
- Der Nachhaltigkeitsbericht zeigt **Lücken bei der quantitativen Bewertung kultureller Aktivitäten** – was auf den ersten Blick als Schwäche scheint, schafft andererseits wichtige Freiräume für kulturelle und künstlerische Entfaltung. Kunst und Kultur können nicht immer „messbar“ sein und sollen es auch nicht zwingend sein, um ihr volles Potenzial entfalten zu können.
- Augsburg kann auf vielfältiges ehrenamtliches Engagement und kreative Projekte im Bereich Kunst und Kultur stolz sein – gesamtstädtisch wie auch stadtteilspezifisch. Trotz allem sieht der Nachhaltigkeitsbeirat Potenzial, um das **Selbstbewusstsein der Stadtgesellschaft** nach innen wie außen weiter zu stärken.

Allgemeine Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsprozesses:

Viele der im Nachhaltigkeitsbericht genannten und in Zukunft geplanten strategischen Aktivitäten der Stadt Augsburg in allen vier Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Soziales, Wirtschaft und

¹ Soziologisches Begriffsverständnis und Konzept nach Ray Oldenburg (1999): Hierbei werden i.d.R. Orte der Gemeinschaft verstanden, die Begegnungs- und Experimentierräume jenseits von privatem Wohnen (erster Ort) und Arbeiten (zweiter Ort) sein können. Der Dritte Ort/ Raum bietet einen Ausgleich zwischen diesen und ist ein ungezwungener Treffpunkt für die (nachbarschaftliche bzw. hier: stadtgesellschaftliche) Gemeinschaft.

Kultur sind wichtig und weisen für zahlreiche der in dieser Stellungnahme angesprochenen Anregungen in die richtige Richtung: Nun kommt es auf deren **konsequente Umsetzung** unter Beteiligung aller stadtgesellschaftlichen Akteure an! Hierbei gilt es:

- ein gemeinsames und ressortübergreifendes Verständnis über die anzustrebenden **Nachhaltigkeitsziele** zu entwickeln, diese **noch ambitionierter und konkreter zu definieren und zu verfolgen**;
- **bestehende (Stadtentwicklungs-)Konzepte, Richtlinien, Beschlüsse in Stadtpolitik und Verwaltung konsequenter, mit höherer Verbindlichkeit und mutiger umzusetzen**. Hierbei ist vor allem eine ernsthafte Umsetzung von Projekten und Maßnahmen erforderlich, die einen signifikanten Beitrag zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Nachhaltigkeit in der Stadt Augsburg leisten;
- eine Voraussetzung für die durchgängige Bewertung des Erfolgs und / oder Misserfolgs zu schaffen; dies betrifft vor allem die **Weiterentwicklung und Ausweitung von nachhaltigkeitsorientierten Indikatoren und Kennzahlen** für ein verbessertes Monitoring und Controlling der Nachhaltigkeitsentwicklung, z. B. im Bereich des Klimaschutzes, der Klimagerechtigkeit, der Klimaresilienz oder der ökologischen Mobilität;
- die ökologische, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Zukunftsfähigkeit Augsburgs **integrativer zu denken und umzusetzen**, um zwischen den Nachhaltigkeitsdimensionen Synergien und Zielkonflikte gleichermaßen frühzeitig erkennen und in Einklang bringen zu können. Dies erfordert zukünftig einen **verstärkten Austausch und eine Zusammenarbeit zwischen Fachressorts und stadtgesellschaftlichen Institutionen**;
- die **Attraktivität nachhaltige Entscheidungen zu treffen** und die Zivilgesellschaft stärker in Planungs- und Entscheidungsprozesse einzubinden, sollte gesteigert werden (Stakeholder-orientierte Dialogformate);
- die **Motivation und Würdigung** bestehender wie auch zukünftiger Aktivitäten im Nachhaltigkeitsprozess zu steigern. Hier empfiehlt es sich im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung „außergewöhnliche“ Aktivitäten hervorzuheben, die über gesetzliche Vorgaben hinaus freiwilliges Engagement bedeuten und den Aspekt der „Zusätzlichkeit“ beinhalten. Ein Vorbild hierzu bieten die mit dem Augsburger Zukunftspris ausgezeichneten Projekte und Aktivitäten;
- eine **Stärkung der personellen und finanziellen Ressourcen** als Voraussetzung für die Ausgestaltung einer starken Nachhaltigkeit sowie eine stärkere Würdigung des Ehrenamtes als zentralen Pfeiler des Augsburger Nachhaltigkeitsprozesses vorzunehmen.

Auch, wenn die Möglichkeiten zur Umsetzung des kommunalen Nachhaltigkeitsprozesses in vielen Bereichen durch nationale und europäische Rahmenbedingungen beeinflusst oder gar eingegrenzt werden, soll dies unabhängig davon zugleich Ansporn sein, sich weiterhin für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt Augsburg und seiner Stadtgesellschaft einzusetzen. **Es gilt, das nachhaltige Profil Augsburgs eigenständig weiter auszustalten**. Mit Blick auf die bisherigen Erfolge, aber auch auf die zukünftigen Herausforderungen sieht sich der **Nachhaltigkeitsbeirat** im Besonderen in der Verantwortung, die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsprozesses in Augsburg zu stärken, Entwicklungen anzustoßen und die Umsetzung der genannten Empfehlungen zu begleiten. Gleichzeitig soll dies ein **Aufruf zur gemeinsamen Gestaltung der Zukunftsfähigkeit Augsburgs** sein. Nachhaltige Entwicklung braucht das Engagement aller: Insbesondere der Stadtpolitik und Stadtverwaltung, aber auch der Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft! Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht enthält viele

inspirierende Projekte und Initiativen, aber auch Hinweise für Verbesserungspotenziale, zu denen alle eingeladen als auch aufgefordert sind, sich aktiv zu beteiligen!

**Unterzeichnende stimmberechtigte Mitglieder des Nachhaltigkeitsbeirates
der Stadt Augsburg in der Berufungsperiode 2025 bis 2027:**

Sascha Kerschowski	Augsburger Panther Eishockey GmbH
Pia Wimmer	Bund Naturschutz Ortsgruppe Augsburg
Hilmar Mante	Dekanat Augsburg, Evangelisch-Luth. Kirche
Dr. Tobias Bevc	Pax Christi / Dekanate Augsburg des Bistums Augsburg
Wolfgang Peitzsch	DGB Kreisverband Augsburg
Stefanie Wachter-Fischer	Freiwilligenzentrum Augsburg
Xjuscha Antz und Moritz Laudahn	Fridays for Future Augsburg (mit Vorbehalt)*
Livia Kahl	Gemeinsamer Elternbeirat städtischer Kindertageseinrichtungen Augsburg
Carmen Goy	Greenpeace Augsburg
Susanne Sadremoghaddam	Handwerkskammer für Schwaben
Andrea Greif	IHK Regionalversammlung Augsburg-Stadt
Christian Z. Müller	Kontaktkreis Augsburger Architektenverbände
Thomas Nieborowsky	KUMAS - Kompetenzzentrum Umwelt e.V.
Sabine Pfister	Lokale Agenda 21 – Augsburger Netzwerk für Nachhaltigkeit
Heidi Hofstetter	Stadtjugendring Augsburg
Petra Schöll	Stadtsparkasse Augsburg
Anne Schuester (Vorsitzende) und Jürgen Kannler	Ständige Konferenz der Kulturschaffenden
Prof. Dr. László Kovács	Technische Hochschule Augsburg
Martin Stettnisch	Tür an Tür - miteinander wohnen und leben e.V.
PD Dr. Simon Meißner (Vorsitzender)	Universität Augsburg
Astrid Zimmermann	Werkstatt Solidarische Welt e.V.
Dr. Vroni Walter	Wirtschaftsjunioren Augsburg

Geschäftsstelle des Nachhaltigkeitsbeirates:

Büro für Nachhaltigkeit mit Geschäftsstelle Lokale Agenda 21, Stadt Augsburg
Dr. Norbert Stamm, Tel. 0821 324-7325, und Dr. Franziska Sperling, Tel. 0821 324-7399
Leonhardsberg 15, 86150 Augsburg
E-Mail: nachhaltigkeitsbeirat@augsburg.de

Webseite des Nachhaltigkeitsbeirates der Stadt Augsburg:

<https://www.nachhaltigkeit.augsburg.de/nachhaltigkeitsbeirat>

* Vorbehalt Fridays for Future Augsburg:

Insgesamt teilen wir die in der Stellungnahme dargelegten Inhalte und unterstützen diese ausdrücklich. Für eine vorbehaltlose Zustimmung ist für Fridays for Future Augsburg die deutliche Erwähnung von Repressionen gegen aktive Menschen der Stadtgesellschaft unabdingbar. Den Vorbehalt und die Hintergründe erläutert Fridays for Future Augsburg in einer eigenen Stellungnahme.

Anhang: Zukunftsleitlinien für Augsburg

„Zukunftsleitlinien für Augsburg“
verabschiedet am 25. November 2021 vom Augsburger Stadtrat

www.nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftsleitlinien

ÖKOLOGISCHE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

Ö1. Klima schützen

Ö1.1 Treibhausgasemissionen reduzieren und klimaneutral werden
Ö1.2 natürliche CO₂-Senken schützen und ausbauen
Ö1.3 die Stadt an den Klimawandel anpassen
Ö1.4 gesundes Stadtclima fördern

Ö2. Ökologische Mobilität für alle ermöglichen

Ö2.1 Stadt der kurzen Wege werden
Ö2.2 Fuß-, Rad- und öffentlichen Nahverkehr als vorrangige Verkehrsträger etablieren
Ö2.3 motorisierten Verkehr effizienter und umweltschonender gestalten

Ö3. Energie- und Materialeffizienz verbessern

Ö3.1 Ressourcen sparsam und effizient einsetzen
Ö3.2 Kreislaufprozesse und Wiederverwertung stärken
Ö3.3 Energiebedarf und -verbrauch reduzieren
Ö3.4 nichterneuerbare Energien durch erneuerbare ersetzen

Ö4. Biologische Vielfalt schützen und fördern

Ö4.1 Artenschutz und genetisch Vielfalt sicherstellen
Ö4.2 wertvolle Flächen und Biotope entwickeln und schützen
Ö4.3 Frei-, Forst-, Grün- und Ausgleichsflächen entwickeln und vernetzen

Ö5. Natürliche Lebensgrundlagen bewahren

Ö5.1 schonend mit Boden umgehen und Bodenqualität verbessern
Ö5.2 Gewässer ökologisch aufwerten und Wasserqualität verbessern
Ö5.3 Luftqualität verbessern und Lärmbelastung reduzieren

SOZIALE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

S1 Gesundes Leben ermöglichen

S1.1 gesundes Umfeld schaffen
S1.2 körperliche, geistige und seelische Gesundheit fördern
S1.3 Sport und Bewegung fördern
S1.4 gesunde und tierfreundliche Ernährung verbreiten

S2 Bildung ganzheitlich leben

S2.1 soziale Kompetenzen ausbilden
S2.2 Bildungsformen und -infrastruktur weiterentwickeln
S2.3 Bildung für nachhaltige Entwicklung verankern
S2.4 lebenslanges Lernen ermöglichen
S2.5 digitale Kompetenzen fördern und Angebote ausbauen

S3 Sicher leben

S3.1 Katastrophenschutz sicherstellen
S3.2 Kriminalität vorbeugen
S3.3 Wohnumfeld stärken
S3.4 Sicherheit und Sicherheitsgefühl stärken

S4 Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen

S4.1 Diskriminierung und Barrieren nicht zulassen
S4.2 Chancengerechtigkeit herstellen
S4.3 Kinder und Jugendliche einbeziehen
S4.4 unterschiedliche Wohnformen ermöglichen

S5 Sozialen Ausgleich schaffen

S5.1 Armut und Existenznot vorbeugen
S5.2 Menschen in besonderen Lebenslagen unterstützen
S5.3 alle Familienformen stärken

WIRTSCHAFTLISCHE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

W1 Standort stärken

W1.1 Infrastruktur verbessern
W1.2 Digitalisierung vorantreiben
W1.3 Wissenstransfer und Innovationsfähigkeit für Transformationen fördern
W1.4 Kompetenzfelder zukunftsorientiert entwickeln

W2 Leben und Arbeiten verknüpfen

W2.1 faire Arbeits-, Einkommens- und Entwicklungsmöglichkeiten schaffen
W2.2 Sorgearbeit aufwerten und ehrenamtliche Arbeit wertschätzen
W2.3 Vereinbarkeit von Arbeit und Familie erleichtern

W3 gemeinswohlorientiert wirtschaften

W3.1 verantwortungsbewusst produzieren
W3.2 verantwortungsbewusst einkaufen
W3.3 nutzen statt besitzen

W4 Finanzen nachhaltig erwirtschaften und einsetzen

W4.1 kommunalen Besitz und Finanzkraft erhalten und stärken
W4.2 gemeinschaftliche Finanzierungsmodelle fördern
W4.3 Eigentum und Vermögen für alle fördern sowie sozialen und ökologischen Gebrauch sicherstellen
W4.4 lokale und regionale Wirtschaftsakteure stärken

W5 Flächen und Bebauung nachhaltig entwickeln und gestalten

W5.1 bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung stellen
W5.2 Flächenverbrauch reduzieren
W5.3 Gebäude erhalten und zwischennutzen
W5.4 öffentlich zugängliche Begegnungs- und Erholungsflächen im Nahbereich anbieten

KULTURELLE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

K1 Kunst und Kultur als wesentlich anerkennen

K1.1 Freiheit von Kunst, Kultur und Wissenschaft achten und ermöglichen
K1.2 Kunst- und Kulturschaffende fördern
K1.3 Kunst, Kultur und Geschichte Raum geben
K1.4 Kulturstätten weiterentwickeln und zugänglich machen
K1.5 Stadtgestalt bewahren und entwickeln

K2 Werte stärken

K2.1 Kultur des Friedens leben
K2.2 Demokratie gestalten
K2.3 lokale und globale Solidarität leben
K2.4 den Planeten Erde erhalten wollen
K2.5 die Freiheit ermöglichen, etwas ohne Ziel zu tun

K3 Vielfalt leben

K3.1 Verschiedenheit wahrnehmen und gleichberechtigt leben
K3.2 das Miteinander der Religionen und Weltanschauungen fördern
K3.3 wertschätzend kommunizieren
K3.4 unkonventionelle Wege gehen
K3.5 Kreativität und Begabung fördern und nutzen

K4 Beteiligung und gesellschaftliches Engagement stärken

K4.1 gemeinsam Verantwortung übernehmen
K4.2 frühzeitig beteiligen
K4.3 Initiativen und Vereine fördern
K4.4 Offenheit und Transparenz von Politik und Verwaltung erhöhen

K5 Augsburgs Stärken zeigen

K5.1 Heimat und Identität ermöglichen
K5.2 Stadtteile stärken
K5.3 regional und international zusammenarbeiten
K5.4 vielfältige Profile nutzen

Quelle: <https://www.augsburg.de/buergerservice-rathaus/rathaus/zukunftsleitlinien>
(abgerufen am 15.07.2025)